

und wie auch *Hyrtl* noch behauptet, eine Absonderung dieser kleinen Kanäle und der Schleimgänge des Kopfes. Dieser Schleim ist das Product der Haut an allen Punkten, er ist die wahre Oberhaut der Fische, aus Kernzellen zusammengesetzt, die sich durchaus nicht von dem Epithelium unterscheiden, das die innere Fläche der Gedärme deckt. Diese Zellen würden sich gewiss wie die Zellen der Oberhaut der Luftthiere verhornen, wenn die Fische nicht im Wasser lebten, wo die Zellen beständig mit Flüssigkeit getränkt sind.»

«Geht man von diesen Thatsachen aus, so erkennt man leicht, dass das System der Schleimgefäße, wie man es bisher genannt hat, nur ein System absorbirender Gefäße ist, das die Lymphe enthält, welche von dem Körper und den Eingeweiden herkommt, und Wasser, welches von aussen her aufgepumpt wird.»

Ueber *Pentastomum constrictum*,

von

Prof. **Bilharz** in Cairo.

(Aus einem Schreiben desselben an Prof. **v. Siebold**.)

Hierzu Taf. XVII. B. Fig. 4—5

«Sie erhalten *Pentastomum constrictum* in Natura und in Abbildung. Ich fand es vor etwa vierzehn Tagen (Ende April 1855) in der Leber eines Negers in drei Exemplaren, sämmtlich im Parenchym der Leber eingekapselt. Zwei davon verletzte ich stark, das dritte Exemplar konnte ich mit der unverletzten Kapsel herauslösen und sende es Ihnen in der Kapsel mit den übrigen Eingeweidewürmern und sonstigen Parasiten, die mit gegenwärtigem Briefe abgehen und deren Verzeichniss ich hier beifüge ¹⁾).

Die Kapsel, worin *Pentastomum constrictum* liegt, hat ganz die aus *Pruner's* Abbildung ersichtliche Form und Grösse ²⁾. Sie ist mit dem Leberparenchym innig verwachsen und besteht aus Bindegewebe, ist aber kein Product des Wurmes. Sie sitzt demselben so knapp an, dass die Form des Thieres darin abgedrückt ist, wie *Pruner* richtig bemerkte. Das Thier ist höchstens 6 Lin. lang und 4 Lin. breit, also *Pruner's* Abbildung, nicht aber seiner Beschreibung entsprechend. Die Form ist cylindrisch, an der Bauchseite mit einer Sohle, die aber nur deren Mitte einnimmt. Das Hinterende ist konisch, das Vorderende

¹⁾ Diese höchst interessante, viel Neues enthaltende Sendung ist bereits in meinen Händen, und werde ich demnächst in dieser Zeitschrift Bericht darüber abstaten. *v. Siebold.*

²⁾ Vergl. diese Zeitschr., Bd. IV, Taf. V, Fig. 19. Die an mich eingesendete Kapsel stimmt fast auf ein Haar in Form und Grösse mit dieser Abbildung überein. *v. Siebold.*

stumpf abgerundet, von oben nach unten abgeplattet, durch eine halsförmige Verengung vom Rumpfe getrennt. Der Wurm ist stark geringelt. Die Riegel bilden am Rumpfteile breite Bänder und sind durch starke Einschnürungen von einander getrennt. Nach vorn werden sie immer kleiner und die Einschnürungen seichter, doch lassen sie sich bis zum Ende des Kopfes verfolgen, was ich in der Zeichnung angedeutet habe. An der Peripherie des Kopfes treten dieselben als kleine Wärtchen hervor. Die Haken sind unter sich gleich, stark, Rosendornen oder Katzenkrallen nicht unähnlich, inwendig hohl, von horngelber Farbe. Die Thiere lebten, obgleich zerschnitten, fast einen vollen Tag, und krochen, sich ausdehnend und zusammenziehend, umher. Der sie beherbergende Neger, der an Ruhr gestorben war, wie in den beiden *Pruner'schen* Fällen, hatte ausserdem noch zwei faustgrosse Echinococcusblasen, je eine in einer Niere, welche beide von ihnen atrophisch zerstört worden waren. Es ist überflüssig, zu bemerken, dass die Haken der oben beschriebenen Pentastomen mit den früher gefundenen Haken aus den Verkheidungspunkten der Leber ¹⁾ identisch sind.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel XVII. B.

- Fig. 4. *Pentastomum constrictum* in natürlicher Grösse von oben.
 Fig. 2. Dasselbe vergrössert.
 Fig. 3. Dasselbe von unten und vergrössert. Die Haken eingeschlagen.
 Fig. 4. Kopfende zwischen zwei Glasplättchen gedrückt, so dass die Haken im Profil zu sehen sind.
 Fig. 5. Ein Haken stark vergrössert.

Z u s a t z

von

Professor **v. Siebold.**

Es ist mir gelungen, das mir übersendete *Pentastomum constrictum* aus seiner eng anschliessenden Kapsel unversehrt herauszupräpariren. Der milchweisse Wurm stimmt ganz mit der von *Bilharz* gelieferten Abbildung überein. Hiernach wird die von mir für diesen Wurm als *Pentastomum constrictum* aufgestellte Species fortbestehen müssen. *Zenker* befindet sich daher gänzlich im Irrthume, wenn er behauptet ²⁾, dass die Beobachtungen *Pruner's* und *Bilharz's* sich auf das *Pentastomum denticulatum* beziehen sollten. Derselbe traut

¹⁾ S. diese Zeitschr. a. a. O. pag. 67.

²⁾ Vergl. *Zenker*, Ueber einen neuen thierischen Parasiten des Menschen (*Pentastomum denticulatum*) in der Zeitschrift für rationelle Medicin, 1854, Bd. V, pag. 224.

³⁾ Ebenda, pag. 223.

A

Fig 1

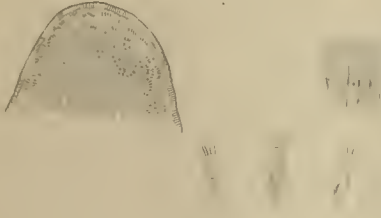
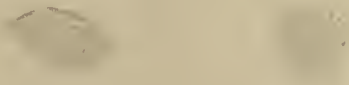


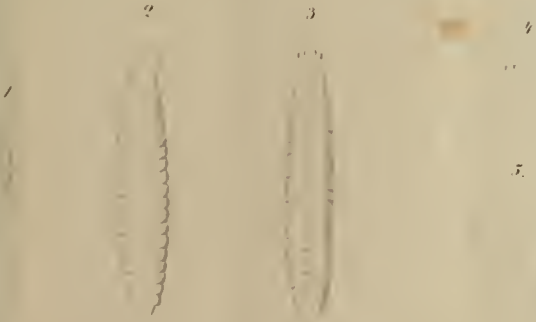
Fig 2



Fig 3



B



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bilharz Theodor

Artikel/Article: [Ueber Pentastomum constrictum 329-330](#)